

Fondsergebnisse 2015

Nachstehend die kumulierten Ergebnisse der Top 30 Fonds mit den höchsten Anteilen an Kundengeldern:

Zeitraum	Wertentwicklung kumuliert
2015	-6,1% bis +22,1%
10 Jahre	35,3% bis 136,6%
20 Jahre	227,6% bis 838,8%
Stichtag: 31.12.2015 Bandbreite für die kumulierten Wertentwicklungen der Einzelfonds in den verschiedenen Zeiträumen (Einzelfondsergebnisse siehe Seite 4)	

Rentenfonds

Durch stetige Reduzierungen der Rentenfondsanteile im Jahr 2015 befindet sich mit dem Jupiter Dynamic Bond nur noch ein Rentenfonds unter den Top 30. Die High Yield Unternehmensanleihefonds wurden nach den hohen Gewinnen in den Jahren 2009 bis 2014 auf nahe Null reduziert. Die empfohlenen Gewinnmitnahmen haben sich ausgezahlt, die Kurse von High Yield Rentenfonds sind in den letzten Monaten stark gefallen. Bei wieder steigenden Renditen der Unternehmensanleihen verbessert sich das Chancen-Risiko-Verhältnis, so dass diese Fonds im Jahr 2016 wieder interessant sein können.

Mischfonds und Alternative Investments

Die Gewichtung defensiver Mischfonds mit hohen Anteilen an Staatsanleihen wurde reduziert. So liegen der Kapital Plus sowie Ethna Aktiv trotz sehr guter Vergangenheitsergebnisse nicht mehr unter den 30 größten Positionen. Einzig verbleibender defensiver Mischfonds unter den Top 30: der StarCapital Winbonds. Der Fonds verlor im letzten Jahr 2,8%.

Die offensiven Mischfonds mit flexiblen Aktienquoten zwischen in der Regel 40 bis 70%, erzielten in einem anspruchsvollen Marktumfeld Gewinne zwischen 4,9 bis 8,9%.

Die Gewichtung der Fonds mit alternativen Investmentansätzen hat sich durch Fondswechsel sowie höhere Berücksichtigung bei Neuanlagen weiter aufgebaut. Die Ergebnisbandbreite lag 2015 zwischen -0,5% bis +8,4%.

Aktienfonds

Die hohe Gewichtung der Aktienfonds Europa sorgt für gute Zuwächse in den Portfolios. Auch die global anlegenden Aktienfonds steigen im Wert, obwohl sich viele internationale Aktienmärkte 2015 negativ entwickelten. Diese Zuwächse wurden stark durch Währungsgewinne der Dollaranlagen gegenüber dem Euro begünstigt. Hier sehen wir jedoch keinen

Langfristrend. Bei einem stärkeren Euro bekommen die global anlegenden Fonds Gegenwind von der Währungsseite.

Marktkommentar

Weltwirtschaft im Umbruch?

Während die Finanzkrise der Euroländer zur Nebensache erklärt scheint, ist neben dem Flüchtlingsdebakel das Thema China ein weiteres Mal in den Focus gerückt und hat mit heftigen Ausschlägen die globalen Aktienmärkte erschüttert. Die Wachstumsabschwächung in China sowie die extremen Preisstürze beim Ölpreis haben Auswirkungen auf weitere Schwellenländer (Brasilien, Russland, Türkei); sie sind somit Auslöser der Stimmungsveränderung und sorgen für eine Spaltung in Gewinner und Verlierer.

Chinas heimischen Aktienmarkt sollte man nicht als Gradmesser dortiger wirtschaftlicher Entwicklungen, sondern eher als Spiegel spekulativer Privatinvestoren betrachten. Die jetzigen Markteinbrüche folgen einem langen Aufwärtstrend. Investoren gehen von einem moderaten Wirtschaftswachstum aus; mit 6,0% sind die Wachstumsprognosen für 2016 ohnehin bereits vorsichtig. Chinas Börsen werden weiterhin von der Politik beherrscht werden und daher volatil bleiben – dennoch: der Übergang zu einer stärker konsumorientierten Wirtschaft schreitet voran und weitere Reformen der Regierung werden folgen.

Der weiter fallende Ölpreis sorgt für Verunsicherung. Für die Schwellenländer ergibt sich ein uneinheitliches Bild. Für einen Großteil der Wirtschaft ist ein niedriger Ölpreis jedoch positiv. Im Wesentlichen ist ein Überangebot die Ursache des niedrigen Ölpreises.

Aktuell profitiert insbesondere Europa von dem niedrigen Ölpreis. Zusammen mit den günstigen Zinsen kommt dies besonders der Konsumnachfrage zu Gute. Für europäische Unternehmen bietet sich eine gute ökonomische Ausgangslage. Verlierer sind die öllexportierenden Länder, dazu gehört neben Russland mit Abstrichen auch Amerika.

Fazit: Die Unsicherheiten werden bleiben; wann eine Trendwende des Ölpreises einsetzt, ist kaum zu prognostizieren. Das Angebot wird sich irgendwann zwangsläufig verknapfen. Die Kräfte der Veränderung werden dann erneut wirken – in die andere Richtung.

Anlagestrategie

2015 – ein gutes, aber schwieriges Jahr

Es bestätigte sich erneut, dass die Überlegenheit der Aktienanlage zum Preis größerer, kurzfristiger Kursschwankungen erkaufte werden muss. Wer langfristig Vermögenszuwächse erreichen will, kommt nicht umhin, Kursschwankungen zu ertragen. Die Zeiten, in den sich mit risikolosen Anlagen Renditen von vier bis fünf Prozent erzielen ließen, sind vorbei.

Die Marktschwankungen werden in diesem Jahr wie schon 2015 sehr hoch bleiben. Gerade langfristig orientierte Anleger mit einem breit gestreuten Portfolio sollten ihre Anlagen halten und sich von den kurzfristigen Schwankungen nicht aus der Ruhe bringen lassen. Aktive, antizyklisch denkende und handelnde Investoren können stärkere Kursrückgänge für gezielte Nachkäufe bei offensiven Mischfonds und Aktienfonds nutzen.

Kursrückgänge an den Aktienmärkten

In Phasen stark fallender Aktienkurse wie zum Jahresbeginn 2016 gilt es einen kühlen Kopf zu bewahren und bei allen negativen Meldungen die Chancen nicht zu übersehen. Entgegen dem allgemeinen Sicherheitsempfinden ist es weit weniger riskant, in Panikphasen preiswert in Qualität zu investieren als in Euphoriephasen teuer einzukaufen. Allerdings erfordert diese Strategie Geduld und Disziplin. Langfristig wird es rentabler bleiben, in Anleihen und Aktien von gut geführten Unternehmen zu investieren, als den Banken oder dem Staat unser Geld für Minizinsen zu leihen.

Nachstehend die wichtigsten Punkte der Anlagestrategie 2016:

Rentenfonds

Rentenfonds mit hohen Anteilen europäischer Staatsanleihen verkaufen, Unternehmensanleihefonds bei steigenden Zinsen wieder beimischen. Weitere Kursverluste von High Yield Unternehmensanleihen, ausgelöst durch die Entwicklung von Ölförderern, ergeben Kaufgelegenheiten.

Mischfonds

Defensive Mischfonds mit hohen Anteilen an europäischen Staatsanleihen verkaufen, Anteile offensiver Mischfonds bei Kursrückgängen selektiv erhöhen.

Aktienfonds

Kursrückgänge für Nachkäufe nutzen, insbesondere breitgestreute Aktienfonds Europa. Bei weltweit anlegenden Fonds Währungsgewinne durch Dollaranteile teilweise realisieren.

Für erfahrene Anleger

Emerging Market Fonds (auch China und Indien), sowie Energie- und Rohstoffaktienfonds monatlich kaufen

Alternative Investments

Alternative Investments verbessern das Rendite-/Risikoprofil eines Portfolios. Das vorrangige Ziel ist die Reduzierung der kurzfristigen Schwankungsbreite eines Portfolios.

Dies war im schwankungsreichen Jahr 2015 nicht einfach, ist aber gelungen. Alle in dieser Kategorie empfohlenen Fonds haben sich trotz der Marktturbulenzen im 3. Quartal 2015 als sehr stabil erwiesen. Vier unserer Empfehlungen in diesem Segment schlossen in dieser Phase sogar mit einem Plusergebnis ab.

Die Bedeutung der Alternativen Investmentfonds nimmt zu. Die Fonds nutzen, ähnlich wie Mischfonds, alle Möglichkeiten der Anlagen in Anleihen und Aktien weltweit, ergänzen diese aber sehr aktiv durch die Nutzung von Absicherungsinstrumenten. Diese Absicherungen begrenzen das Gewinnpotential, federn auf der anderen Seite Verluste aber ab. Unterm Strich sind, auch im Niedrigzinsumfeld, Renditen zwischen drei bis fünf Prozent jährlich möglich - bei vergleichsweise geringen Schwankungen.

Empfehlung: Portfolioanteile erhöhen, Fonds verschiedener Gesellschaften mit unterschiedlichem Investmentansatz mischen. Die Fondsauswahl ist in diesem Segment besonders wichtig.

Wissenswertes

Zahlen und Fakten zu den Emerging Markets

Als Emerging Markets werden Länder im Wachstumsstadium ihres Entwicklungszyklus bezeichnet. Typisch für sie ist ein niedriges bis mittleres Pro Kopf-Einkommen. Aktuell werden etwa 170 Länder zu den Emerging Markets gezählt, von denen allerdings viele einen geringen bis sehr geringen Entwicklungsstatus aufweisen.

Bedeutung: 80% der Weltbevölkerung, 65% der globalen Devisenreserven und rund 50% des globalen BIP entfallen auf die Schwellenländer. Rund 5,7 Milliarden Menschen leben hier, etwa fünf Mal so viele wie in den Industrieländern. China und Indien kommen dabei auf insgesamt 2,5 Milliarden Menschen.

Die Größten: China, Indien, Indonesien, Brasilien und Russland sind die nach Finanzmaßstäben rentabelsten Schwellenländer. Sie gehören auch gleichzeitig zu den 20 größten Volkswirtschaften der Welt. China, Brasilien und Indien sogar zu den Top 10.

Wachstum: Historisch betrachtet haben Schwellenländer in puncto Wachstum die Industrieländer abgehängt. Mit 112% von 2000 bis 2010 übertrafen die BRIC-Staaten die USA, Japan und Großbritannien (zusammen: 14%) deutlich.



Vermögensanlage im Niedrigzinsumfeld

Langfristig ist ein jährlicher Ertrag von etwa 3,5 Prozent vor Steuern notwendig, um nach Inflation keinen Kaufkraftverlust zu erleiden. Nicht nur Tagesgeld, auch deutsche Staatsanleihen zählen heute zu den Anlageformen, die kaum Rendite bringen und ein Ende ist nicht in Sicht. In den vergangenen Jahrzehnten war es richtig, in deutsche Anleihen und Aktien zu investieren. Nach unserer Einschätzung ist es zukünftig aber nicht mehr klug, sich auf Deutschland zu konzentrieren.

Fehlallokation deutscher Anleger

Die Renditen von neuen Lebensversicherungen und Bausparkonten tendieren gegen Null, ganz zu schweigen von den Summen, die auf Sparkonten stetig an Substanz verlieren. In diesen Fällen frisst Sicherheit die Rendite auf. Es ist also an der Zeit, Sicherheit neu zu definieren.

Bei Aktien bevorzugen deutsche Anleger die deutschen DAX Titel und legen damit besonders riskant an. Deutsche Aktien gehören zu den am stärksten schwankenden Titeln weltweit.

Das liegt insbesondere an der starken Exportabhängigkeit vieler DAX Unternehmen. Schwächen der chinesischen oder der amerikanischen Wirtschaft wirken sich demzufolge beim DAX besonders stark aus.



Quelle: fotalia

Zinslose Risiken statt risikolose Zinsen

Bei deutschen Staatsanleihen bis 5 Jahren Laufzeit sind die Zinsen aktuell negativ, 10-jährige Staatsanleihen bringen weniger als 0,5% Zinsen. Es spricht gegen jede ökonomische Vernunft, diese Anleihen aktuell zu kaufen. Dennoch werden sie stark nachgefragt. Das ist zum Teil systembedingt, da viele institutionelle Anleger gezwungen sind, diese Papiere zur Rückdeckung der ausgegebenen Garantien zu kaufen.

Die **Altersvorsorge in Deutschland** beruht zu einem großen Teil auf privaten Lebensversicherungen sowie betrieblichen Lösungen, wiederum über Lebensversicherungen, sowie Unterstützungs- und Pensionskassen. Gemäß Gesetzgeber fließt hier der größte Teil des Portfolios in deutsche Staatsanleihen!

In der Vergangenheit waren die Realrenditen dieser Anlagen nach Abzug der Inflation bereits überwiegend negativ. Zukünftig tendieren schon die nominalen Renditen gegen Null, wenn die Rahmenbedingungen nicht verändert werden. Die Altersvorsorge mit festverzinslichen Anlagen wird zukünftig ebenso gefährdet sein, wie die demografische Entwicklung die umlagefinanzierte Rente problematisch werden lässt.

Riskante Politik der Staaten und Notenbanken

Vieles spricht dafür, dass die Zinsen lange Zeit niedrig bleiben. Die Notenbanken sorgen mit ihren Anleihekäufen dafür, dass die Zinsen tief oder sogar negativ bleiben und die Staaten das muntere Schuldenmachen fortführen können. Eine Rückkehr zu den normalen Zinszyklen der Vergangenheit wird dadurch unmöglich und hätte den unmittelbaren Bankrott vieler Staaten zur Folge. Dass sich dieses scheinbare Perpetuum mobile nicht unbegrenzt fortsetzen lässt und man eine Schuldenkrise nicht durch immer neue Schulden lösen kann, steht auf einem anderen Blatt und sollte kritisch beobachtet werden.

Möglicherweise wird das Thema Zinsen in Deutschland auch ein Wahlkampfthema. Die Zeche für die Zinspolitik zahlen die Anleger in festverzinslichen Anlagen und damit fast alle deutschen Privatanleger. Es ist zu hoffen, dass die Zinsen langsam zumindest etwas steigen und die Staaten Probleme durch Strukturreformen statt mit der Gelddruckmaschine lösen. Ansonsten werden die **Lücken** bei der Altersvorsorge noch größer und viele Bausparkassen und Lebensversicherungsgesellschaften werden massivste Probleme bekommen.

Die Alternative: sinnvoll, breit gestreut investieren

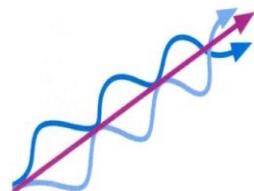
Wir haben das Glück, in Deutschland zu leben und zu arbeiten. Aber bis auf die kurzfristigen Festgeldanlagen, macht es keinen Sinn, weitere Geldanlagen auf Deutschland zu konzentrieren. Die Alternative ist die breit gestreute, weltweite Kapitalanlage. Dieser Faktor wird allgemein stark unterschätzt.

Hieraus ergibt sich aber eine weitere, besondere Herausforderung. Verschiedene Anlagen oder Anlageklassen auszuwählen, bedeutet nicht automatisch eine sinnvolle Streuung.

Korrelation: Basis der Diversifikation

Verhalten sich zwei Anlagen A und B gegenläufig (Korrelation -1), könnten sich deren Wertschwankungen ausgleichen - das wäre optimal.

→ Wertentwicklung Portfolio
→ Wertentwicklung Anlage A
→ Wertentwicklung Anlage B



Schematische Darstellung einer hypothetischen Entwicklung. Nur zur Illustration. Quelle: Invesco

Vielmehr muss die Auswahl davon abhängen, wie sich die verschiedenen Assets zueinander verhalten. D.h. korrelieren diese miteinander, entsteht ein „Klumpenrisiko“; die Rendite steigt und sinkt gleich den jeweils gegebenen Marktbedingungen. Im Idealfall verhalten sich die Anlagen exakt gegenläufig und gleichen Schwankungen somit aus.

Investment Basics

„An der Börse ist alles möglich, auch das Gegenteil.“

André Kostolany

Top Fonds Ergebnisse auf einen Blick (Top 30 Fonds mit den höchsten Anteilen an Kundengeldern)							Stand: 31.12.2015	
Fondsname	Kategorie	Jahr 2015	Jahr 2014	Jahr 2013	10 Jahre kumuliert	10 Jahre pro Jahr	20 Jahre kumuliert	20 Jahre pro Jahr
Jupiter Dynamik Bond L	Rentenfonds	1,5%						
StarCap Winbonds Plus	Mischfonds primär Anleihen International	-2,8%	5,1%	5,3%				
Argentos Sauren Dynamik-Portfolio	Mischfonds Aktien und Anleihen International	8,9%	10,6%	17,3%				
BGF Global Allocation USD	Mischfonds Aktien und Anleihen International	8,7%	15,1%	9,8%	71,7%	5,6%		
BHF Flexible Allocation USD	Mischfonds Aktien und Anleihen International	6,1%	8,5%	8,6%				
Franklin Global Fundamental Strategies	Mischfonds primär Aktien International	4,9%	11,4%	12,8%				
FvS Multiple Opportunities	Mischfonds primär Aktien International	8,6%	12,6%	8,9%				
DWS Concept Kaldemorgen	Alternative Investmentstrategien	2,8%	7,5%	5,8%				
Franklin K2 Alternative Strat. €-H	Alternative Investmentstrategien	-0,5%						
LOYS Global L/S P	Alternative Investmentstrategien	8,4%	4,5%	15,1%				
Carmignac Investissement	Aktienfonds International	1,3%	10,4%	14,3%	91,5%	6,7%	838,8%	11,9%
DWS Akkumula	Aktienfonds International	13,2%	20,9%	17,8%	76,1%	5,8%	356,9%	7,9%
DWS Top 50 Asien	Aktienfonds Asien	7,1%	14,1%	3,8%	63,7%	5,1%		
DWS Top Dividende	Aktienfonds International	12,7%	17,7%	12,5%	108,0%	7,6%		
DWS Vermögensbildungsfonds I	Aktienfonds International	11,6%	19,9%	16,8%	58,2%	4,7%	570,6%	10,0%
Fidelity Asian Special Situations	Aktienfonds Asien ohne Japan	5,9%	20,4%	3,1%	136,6%	9,0%	358,3%	7,9%
Fidelity EMEA	Aktienfonds Mittlerer Osten / Afrika	-6,1%	3,5%	3,4%				
Fidelity European Fund	Aktienfonds Europa	9,6%	5,6%	21,2%	45,8%	3,8%		
Fidelity European Growth	Aktienfonds Europa	8,7%	8,1%	19,5%	39,9%	3,4%	645,4%	10,6%
Fidelity South East Asia	Aktienfonds Asien ohne Japan	2,9%	10,3%	0,4%	113,9%	7,9%	227,6%	6,1%
Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen	Aktienfonds Europa / Nebenwerte	15,9%	1,8%	13,3%				
Franklin Global Equity Strategies	Aktienfonds International	0,4%	10,3%	11,2%				
Franklin Global Small-Mid Cap	Aktienfonds International / Nebenwerte	21,2%	0,5%	26,1%	109,7%	7,7%		
Franklin Mutual European	Aktienfonds Europa	6,1%	-1,4%	24,8%	49,7%	4,1%		
Franklin Mutual Global Discovery	Aktienfonds International	4,5%	9,8%	21,7%	70,4%	5,5%		
LOYS Global	Aktienfonds International	6,9%	7,5%	20,0%	80,7%	6,1%		
Sauren Global Growth	Aktienfonds International	11,7%	12,8%	16,1%	61,6%	4,9%		
Templeton Growth*	Aktienfonds International	2,9%	10,5%	24,2%	35,4%	3,1%		
Threadneedle European Select	Aktienfonds Europa ohne UK	16,7%	10,9%	19,5%	116,6%	8,0%	804,1%	11,6%
Threadneedle Pan European Fokus	Aktienfonds Europa	22,1%	6,5%	27,6%	110,1%	7,7%		

Sie erhalten die fonds-news als Kunde von FVP. Keine der enthaltenen Informationen begründet ein Angebot zum Verkauf oder die Werbung von Angeboten zum Kauf eines der genannten Produkte. Eine Anlage in Investmentfonds ist mit Risiken verbunden, die detailliert im Verkaufsprospekt beschrieben sind. Der Wert und die Erträge der Wertpapiere können sinken oder steigen. In der Vergangenheit erzielte Resultate sind weder ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung noch stellen sie eine Garantie für die Zukunft dar. Bei den Fonds mit mehreren Währungstranchen sind die Ergebnisse der Variante mit den höchsten Anteilen an Kundengeldern angegeben, in der Regel die Euro-gehedgte Tranche des Fonds. *Bei den Fonds Templeton Total Return (10 Jahre) und Templeton Growth (20 Jahre) sind die längerfristigen Ergebnisse die der USD Variante (10 bzw. 20 Jahre), da die Euro Fonds noch nicht so lange bestehen. Die Informationen, Meinungen und Schätzungen geben eine Beurteilung zum Veröffentlichungsdatum wieder. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann keine Haftung übernommen werden. Urheberrecht: Verwendete Logos, Markenzeichen und Markennamen sind Eigentum des jeweiligen Rechteinhabers.